**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 17 (1891)

**Heft:** 33

Artikel: Prozess-Erfinder

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-430005

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mong Scheer Frèr!

Diö louange et rémeersimang! le fête-vertige est avantchez. Lö portemon-nez est docte avec deux ee. Les bengelfeux d'altitude in excelsis sine gloria, les carfoncle-rouschs, les crampampouli-bleus et les cochons-fourtregrîhnes sont löschés. Les bountess-saucisses des écolenfants sont défigurées. Les movais rue-gamins ne schettent plus des raguette-grenouilles sur les drottoars, où on se prohmène pauvre en pauvre avec son trésor. Tu sais pét-être, quel païen-schbeggtacul ces grenouilles font sous les jubbongs. Leisenbêthe n'a pas eu le curache de faire un ex-corridor au soleiljour. Elle se prend touschour en huit et panse: Avant-vue est la mamma de la blanchise. Schaque serment-compagnon a manché au deuxième Auguste une portion comme un dreschör, mais nous pauvres Capuzins nous manchions sölemang le diminutif d'une portion, une "portiuncula", ça vö dire en latin: porci ungula, un pièd de cochon. On a schanté 2 schangsons, jö tö vö galliziser de schacune une catastrophe:

- 1. Le Grithli. De distance sois coerdialemang salié Tu tranquille garde-fou au lac, Où binoclant les ondes se diffondent Engraissées par l'éternelle néïsche.
  - 2. Cries-tu, mon papapays? Vois nous avec cor et main, Tutti quanti à te bénis! Salut à toi, Helvetia! As encore des fils là Comme les voyait saint Jacob,

Le fils de Zébédaens

avec le quel jö serai ton Phrère

Stanispoux.

## Projek-Erfinder.

Schon wieder einen Rechtseinspruch erfinnt er, Der flerifale Füriprech Feigenwinter, Beil im Teffinerhandel die Affifen Die ftreitenden Parteien frei entließen. Drei Fragen, fagt er, ließ der Endbeschluß Dabei unaufgeknadt als harte Ruß; Die appellier' ich schleunig nach Laufann', Dort foll fie ein Juftig-Leviathan Rußknackerhaft zermalmen und zerkauen Und meine Controversen mitverdauen. Zwar kam ein Rabulist mir schon dahinter Und replizirte grob: D Feigenwinter, Bas du fo fehr an deinem Dürrschnit lobst, Das ist ja unreif abgefall'nes Obst Und viel zu lebern für den Bahn ber Rinder. Doch ben verwies ich rund auf Gellert bloß, Bo fteht: Erfindung macht ben Rünftler groß, Womit auch Göthe's Sinnspruch fich verbindet, Der heißt: Bas ihr nicht findet, das erfindet.

### Gang geheim.

(Aus den Papieren eines Berichlafenen.)

"Die Festkomites thun gar so geheim mit den Vorbereitungen zur Augustfeier," las ich in einer Berner Zeitung, und ba ich gerade genug gelesen hatte, um einschlafen zu können, schlief ich getroft ein.

3ch befand mich auf ber Strafe, eingefeilt in die bichtgebrängte Bolksmenge. Es herrichte eine Stille, daß man eine Stednadel hatte fallen hören fonnen. Aber es fiel feine.

"Jest wird die Festrede gehalten," jagte Einer. Ich hörte und fah Nichts. "Wo benn?" fragte ich. "Bft! Bft!" gifchte man von allen Seiten.

Ein leises Gemurmel der Menge. "Jett fommt der Festzug!" -"Ach, wie icon!" - "Welche hübichen Jungfrauen!"

"Sehen Sie etwas?" fragte ich meinen Nachbar.

"Nein, aber das ift auch nicht nöthig. — Wundervoll! Herrlich!" "Was denn, Berehrtefter ?"

"Hören Sie nicht die Mufit vom Festconcert?" — "Rein." "Ich auch nicht — aber welche Harmonieen — entzückend!"

Aber ums Himmelswillen, wenn Sie nichts sehen und hören, was entziicht Sie benn fo?"

"Bas mich entzückt? Das Festkomite, welches Alles jo geheim hält, daß man nichts hört noch sieht. — Uebrigens ist das Ganze nur ein Traum bon Ihnen, belieben Sie nur zu erwachen."

Das that ich — es war wirklich nur ein Traum gewesen.

Bollishofer Buur: "Das ist au be ganz Summer es Better, me cha gar nub heue, es regnet alliwil."

Segnauer Buur: "Mer wetteb en 's Seuwetter icho ichide, aber ihr wend ja au nöb, was mir wend."

Bollishofer Buur: "In, was wettib ihr benn?" Segnauer Buur: "Mer wetteb au na gern ju Buri bereiniget werbe, e chli Schulde donntid mer au bringe, wenn er oppe na 3'wenig hand." Wollishofer Buur: "Warum nüd gar, es ift ja icho z'vill, daß nu Wollishofe dezue hed müeße — da wurdid d'Buure nei fäge."

Begnauer Buur: "Ründ tich, es gieng benn en Begnauer im ganze Kanton umme und that be Buure fage, fie folled fur b'Bereinigung von Segnau mit Buri ftimme, mer wellib is benn berpflichte, nub nu

's Bürcher Festwetter, sundere au immer 's prächtigft Heuwetter 3'schide." Bollishofer Buur: "Band er nud a na grad d'Thorlifer

bereinige?"

hegnauer Buur: "Rei, afig bet's fuft icho gnueg 3'Buri!"

Heiri: "Häft bu au für's fiebet und acht Schuljahr g'stimmt?" Chueri: "Nei, berigs mach i nümme."

Beiri: "Jä, warum au? Das ift doch gwüß für die neu Großstadt

Chueri: "Bom viele Schuelgah ist ja ba gang liberal Stabtverein Gurzsichtig worde und i wott nüb helfe, daß Neu-Züri au emal e so eine

### Religion oder Blasphemie.

Wenn ein Töpfchen bricht: Herr Jesus! Herr Jesus!
: Gott im Himmel! Wenn die Nadel fticht: Hat man 's Geld vergeffen: Rommt man fpat gum Gffen: Gott im Himmel! Will die Uhr nicht geh'n: Tritt man uns die Zeh'n: Herr Jesus! Herr Jeius! Ift bie Rat' entlaufen: Gott im Himmel! Muß man Brennholz faufen: Gott im Himmel! Alle Tag' und Stund'

Frevelt unfer Mund, Frevelt unfer Beltgetummel, Schnattergans und roher Lümmel!

Gutsbelitzer: "Was foll da werden, was Sie da malen?" Malen: "Jupiter als Stier Europa entführend. Mir fehlt nur noch das Modell zu einem Stier."

Gutsbesitzer: "Ach, wenn Sie ben Stier aus meiner Heerbe als Mobell nehmen wurden — ber wurde fich fehr geschmeichelt fuhlen."

Irau Schulze: "Also Ihrem August geht es gut?" Frau Tehmann: "Na ob! Ich sage Ihnen, ber Junge hat mit seinem Talent eine Carriere gemacht — zuerst war er Laufburiche, bann wurde er Hausknecht, bann Kellner, bann Portier — und bann wurd' er

Berr: "Das Receffaire mare ein hübiches Geichent für meine Frau, aber es ift mir zu theuer.

mit einem Mal ber "ftartste Mann ber Welt" und läßt fich für Gelb feben."

Commis: "D wir haben auch recht billige, preiswerthe Sachen barf ich Ihnen z. B. dies Raftrzeug empfehlen?"

Erster Handwerksburschie: "Weghalb reißst du dir denn muthwillig ein Loch in den Aermel?'

Bweiter: "Weßhalb? Ich gehe jest fechten."

Wirth: "Welchen Bein wünschen Sie — - Rheinwein, Tokaper

Gaff: "Nein, Benblifer." Wirth: "Du, Frau, dumm inna, ba ift eine, wo vo euserem Wh trinfe möcht.

# Freundinnen auf der Promenade.

"Warum soll man eigentlich den Bliden der Herren ausweichen?" "Nu Närrchen, damit fie uns ungenirter ansehen tonnen."

Kunstwein-Reisender: "Herr Wirth, gend S' mer au es Glas

Wirth: "Gern, aber trinfed St gfälligst gichwind uus!"